

Witterungsverhältnisse des Herbstes 1910.

September.

Vom 1. bis zum 11. herrschten ziemlich niedere Durchschnittstemperaturen und fielen reichliche, am 10. ein Tagesmaximum von 36·3 *mm* aufweisende Niederschläge. Eine warme Periode repräsentieren uns die Tage vom 12. bis 16. Das Thermometer stieg an diesen Tagen nachmittags durchschnittlich auf fast 19° C. Auch in dieser Witterungsperiode fielen Niederschläge. Eine dritte Witterungsperiode umfaßt die Tage vom 17. bis zum Schlusse des Monats: niedrige Durchschnittstemperaturen charakterisieren diese Periode in erster Linie. Abgesehen vom 21., der mit 39·6 *mm* das Tagesmaximum des Niederschlages in diesem Monate brachte, ist dann diese Witterungsperiode auch durch völlige Trockenheit charakterisiert. Im allgemeinen war der September des Jahres 1910 ein kühler, nicht zu trockener, allein auch nicht zu feuchter Monat. Denn seine mittlere Monatswärme blieb um 1·3° C hinter der normalen (13·93° C) zurück, während seine Niederschläge — nur Regen — mit fast 5 *mm* sich über den normalen (100·8 *mm*) hielten.

Wie die geschilderten, fast andauernd kühlen Temperaturverhältnisse des September 1910 schon vermuten ließen, beherrschten das Wetter desselben vorwiegend Luftdruckminima. Solche beherrschten einmal die drei ersten Pentaden des September völlig. Und zwar waren es kontinentale, mediterrane und adriatische Depressionen, die das Wetter der genannten Periode beeinflussten. Vom 16. bis zum 19. machte sich der Einfluß eines vom Nordwesten hereingebrochenen, trocken-kühles Wetter bringenden Hochdruckes geltend. Vom 20. bis 23. beherrschen wieder Depressionen die Wettersituation, am 21. das obgenannte hohe Tagesmaximum des Niederschlages erzeugend. Vom 23. bis zum Schlusse des Monats behielt ein von W hereingebrochenes Hochdruckgebiet die Oberhand, das den völligen Niederschlagsmangel dieser Periode bedingte.

Oktober.

Den Monat Oktober leitete eine warme, fast trockene

Periode ein, die bis zum 3. dauerte und in der das Thermometer in den Mittagsstunden durchschnittlich auf 19° C anstieg. Dieser warmen Periode folgte eine kühl-regnerische, die bis zum 8. anhielt. Die Tage vom 9. bis 20. brachten uns wieder eine fast gänzlich trockene Periode, in deren erster Hälfte die Durchschnittstemperaturen bis auf den 13. und 14., die sehr warm waren und an denen das Thermometer in den Mittagsstunden durchschnittlich auf etwas mehr als 20° C stieg, niedrige, in deren zweiter Hälfte dieselben sehr niedrig waren. Eine weitere, vom 21. bis zum 24. dauernde Periode brachte uns wieder Regenwetter. Die Durchschnittstemperaturen dieser Periode waren mit Ausnahme des 21., der etwas wärmer war, sehr niedrige. Eine fast ganz trockene Periode beschließt den Monat Oktober. Die Durchschnittstemperaturen derselben waren noch niedriger, als in allen kühlen vorhergehenden Perioden. Diese Periode enthält das niederste Tagesmittel der Temperatur des Monates: es betrug 4.7° C (am 29.). — Der Monat Oktober des Jahres 1910 war ein nicht besonders warmer, sehr trockener Monat, denn seine mittlere Wärme hielt sich mit nur 0.1° C über der normalen (9.23° C), während die Niederschläge mit 75.3 mm hinter den normalen (103.9 mm) zurückblieben.

Den trockenen Witterungsverhältnissen des Oktober 1910 entsprechend war die Witterung desselben vorwiegend von Luftdruckmaxima beherrscht, und zwar waren zwei Drittel der Tage dieses Monates unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes. Gleich die Witterung der ersten drei Tage war von einem Hochdrucke beeinflusst. Hierauf kamen bis zum 8. Depressionen (der Hauptsache nach atlantische, adriatische, kontinentale) zur Herrschaft, die das regnerische Wetter dieser Periode erzeugten. Vom 8. bis zum 19. wurde unser Gebiet ununterbrochen von Hochdruck beeinflusst, der das völlig trockene Wetter dieser Periode zur Folge hatte. Vom 20. bis 23. beeinflussten Minima des Luftdruckes (zwei kontinentale, ein adriatisches und ein mediterranes) unsere Witterung, wieder Regenwetter bringend. Vom 24. bis 25. herrschte abermals hoher Luftdruck, der wieder schönes Wetter erzeugte. Die letzten zwei Tage dieses Monates füllten abermals Regenwetter bringende Depressionen aus.

November.

Die ersten zwei Tage dieses Monates wiesen eine starke Erwärmung auf. 9° C betrug der Durchschnitt ihrer beiden Tagesmittel; auf fast 13° C stieg das Thermometer in den Mittagsstunden des 1., auf fast 10° in denen des 2. Mit der Erwärmung war ein starker Niederschlag (19.4 mm) am 2. verbunden. Diesen beiden warmen Tagen folgte bis zum 7. eine Periode von Tagen mit teils höheren, teils niedrigeren Durchschnittstemperaturen. Diese Periode weist bereits Frost auf, denn das absolute Minimum*) derselben betrug -0.4° C. Bis auf den 3. waren sämtliche Tage dieser Periode mit Regenwetter verbunden, das am 5. die hohe Tagessumme von fast 24 mm brachte. Es folgte dann eine warme Periode von drei Tagen. Sie brachte uns mit 14.3° C das Temperaturmaximum dieses Monates. Die beiden letzten Tage dieser warmen Periode waren schon wieder verregnet. Dann folgten drei ziemlich kühle Tage mit einem absoluten Minimum von -3.6° C. Sie blieben trocken. Die Periode von 14. bis zum 16. brachte uns wieder mildere Durchschnittstemperaturen (absolutes Temperaturmaximum 10.6° C.) Alle drei Tage brachten auch reichliche Niederschläge (Regen), die am 15. die hohe Tagessumme von 21.1 mm ergaben. Der 17. und 18. waren dann wieder zwei ziemlich kühle Tage. Der 18. brachte uns den ersten Schneefall. Dieser begann frühmorgens schwach, dauerte dann den ganzen Tag über sehr stark und dann noch bis 3 Uhr früh schwach fort. Dieser Schneefall brachte die enorme Schneehöhe von 27 cm und lieferte einen (im Wasserwerte ausgedrückten) Niederschlag von 62.2 mm ! Die das Sonnenlicht stark reflektierende Schneedecke tat nun zum Teile ihre Wirkung. Schon der 19. hatte ein unter 0° C herabgehendes Tagesmittel. Vom 20. bis zum 25. hatten wir aber eine sehr kalte Periode. Das höchste Tagesmittel dieser Periode betrug -4.9° C, das niederste derselben -7.6° C! Das durchschnittliche Tagesmittel dieser Periode war -6.5° C, das mittlere Temperaturmaximum -4.0° Celsius, das mittlere Temperaturminimum -8.7° C. Als abso-

*) Die als absolut tiefste und höchste bezeichneten Temperaturen wurden an einem Maximum—Minimum-Thermometer abgelesen.

lutes Temperaturmaximum wies diese Periode -1.4° C, als absolutes Temperaturminimum -11.9° C und als zweitniedrigstes Temperaturminimum -10.5° C auf. Mit Ausnahme des letzten, etwas Schneefall aufweisenden Tages dieser Periode blieb diese starke Frostperiode trocken. Der 26. weist noch ein unter 0° C herabgehendes Tagesmittel auf. Die drei nächstfolgenden Tage waren dann wieder nur mehr ziemlich kühl, während das Tagesmittel der Temperatur des letzten Novembertages schon wieder unter 0° C herabging. Einmal fiel zwischen dem 26. und 30. Regen, einmal Schnee. Der Monat November des Jahres 1910 war ein kühler, sehr niederschlagsreicher Monat. Seine mittlere Wärme blieb um 0.3° C hinter der normalen (1.6° C) zurück. Sein Niederschlag hielt sich mit 112.2 mm über dem normalen (78.4 mm).

Die Witterungsverhältnisse des Monates November deuten schon im allgemeinen die Wetterlagen, unter deren Einflusse er stand, an. Die die ersten 19 Tage des November umfassende Periode reichlicher und häufiger Niederschläge war natürlich weitaus vorwiegend von Minima beherrscht. Die die übrigen Novembertage umfassende Periode seltener und geringer Niederschläge stand wieder unter dem vorwaltenden Einflusse Trockenheit bedingender Wetterlagen: in überwiegendem Maße unter gleichmäßig verteiltem, in mehr zurücktretendem Maße unter hohem Luftdrucke. Die Details der Wetterlage waren im Monate November folgende: Das erste Drittel des November (1. bis 10.), bis auf zwei Tage verregnet, stand unter dem Einflusse von Zyklonen. Und zwar waren es zum allergrößten Teile kontinentale (nordeuropäische), zum kleinen Teile atlantische und andere Minima, die uns das Regenwetter brachten. Erwähnenswert ist noch, daß die vorher erwähnten außerordentlich warmen Tage dieser Periode (1., 2., 8., 9.) mit tiefen nord-europäischen Depressionen (720 bis 740 Millimeter) in ursächlichem Zusammenhange standen. Das Wetter des 11., 12. und 13. stand wieder unter dem Zeichen des Hochdruckes. Die Tage vom 14. bis 19., die bis auf den 19. reichlich mit Niederschlägen (teils Regen, teils Schnee) ausgefüllt waren, waren wieder völlig von Depressionen (hauptsächlich atlantischen, kontinentalen,

adriatischen) beeinflusst. In der den Monat beschließenden Periode (20. bis 30.) kommt zum allergrößten Teile teilweise gleichmäßig verteilter, teilweise hoher Luftdruck (der erstere häufiger) zur Herrschaft, bis zum 25. kaltes, von da bis zum Schlusse sehr kühles Wetter, der ganzen Periode fast trockenes Wetter bringend.

Der Herbst des Jahres 1910 war kühl und niederschlagsreich. Seine mittlere Luftwärme blieb mit 0.4° C unter der normalen (8.2° C). Sein Niederschlag hielt sich mit 41.8 Millimeter über dem normalen (283.1 mm).

Phil. Wilhelm Huditz,

Beobachter an der meteorologischen Station Klagenfurt.

I. Nachtrag zum Verzeichnisse der bisher in Kärnten beobachteten Käfer.

Von Theodor Prossen.

(1. Fortsetzung.)

Pselaphidae.

Trimium Emonae Rtt. Auch im Dobratschgebiete (Villach, Nötsch), selten.

Euplectus brunneus Grimm. Auch bei Eisenkappel, Unterdrauburg, St. Paul im Lavanttal, selten.

— **Duponti* Aub. Dobratsch, subalpin unter Fichtenrinde, selten.

— **piceus* Motsch. Bei Eisenkappel und Unterdrauburg, selten.

— *nanus* Reichb. Auch bei St. Johann (Villach), selten.

— *sanguineus* Denny. Findet sich bei Grafenstein in den Nestern der *Formica fuliginosa*.

— **Spinolae* Aub. Schatzmayr fing 1 Stück dieser seltenen Art bei Fürnitz.

Biblopectus minutissimus Aub. Diese südliche Art siebte Fortsrat Gobanz bei Eisenkappel.

Bibloporus bicolor Denny. Verbreitet, doch nirgends häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Huditz Wilhelm

Artikel/Article: [Witterungsverhältnisse des Herbstes 1910 231-235](#)